In der Tagespflege „gut an Bord“ kommen

Als neudeutsch Onboarding wird der Prozess genannt, neue Mitarbeiter von Anfang an möglichst optimal in die Aufgaben und Möglichkeiten einzuarbeiten. Denn der erste Eindruck von einer neuen Umgebung ist oft prägend für die weitere Motivation.

Über die gesetzlichen Regelungen und finanzielle Unterstützung habe ich in der Ausgabe 03/2022 berichtet. Hier möchte ich Ihnen nun den Einstieg in die Tagespflege erleichtern. Egal, ob sie selbst für sich einen geeigneten Platz suchen oder sie diese Aufgabe für einen Angehörigen erledigen möchten. Ich erlebe diese Startphase als Pflegeberater immer wieder. Mal nur in der Beratung und Vermittlung von Informationen, gelegentlich aber auch in der aktiven Begleitung bei den ersten Schritten.

Ziele motivieren

Veränderungen sind gerade im Alter nicht immer gewünscht. Die motivierende und umsichtige Heranführung an die Tagespflege ist deshalb im Vorfeld sehr wichtig. Alle Beteiligten sollten sich darüber im Klaren sein, warum der Besuch sinnvoll ist und die tägliche Pflegesituation bereichern und erleichtern kann. Hilfreich ist eine Auflistung der Zielsetzungen, die eine gute Tagespflegeeinrichtung ermöglichen soll. Diese Ziele wurde vom Spitzenverband der Krankenkassen mit den Verbänden der Tagespflege vereinbart und ergänzen die gesetzlichen Regelungen zur Qualitätssicherung nach § 113 SGB XI. Die Grundsätzliche Aufgabe wird wie folgt beschreiben: „Die Tagespflege dient der Unterstützung und Sicherstellung der häuslichen Versorgung z. B. durch die Entlastung pflegender An- und Zugehöriger. Sie zielt auf die Betreuung und die Tagesstrukturierung, auf die im Rahmen des Aufenthalts in der Einrichtung erforderlichen körperbezogenen Pflegemaßnahmen sowie die Leistungen für Unterkunft und Verpflegung (hauswirtschaftliche Versorgung) ab.“ Im Einzelnen werden dann folgende konkrete Ziele definiert:

- Die Tagespflegegäste unterstützen, ein möglichst selbständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht.
- Im Einzelfall fachlich kompetente und bedarfsgerechte Pflege nach den allgemein anerkannten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen gewährleisten.
- Die körperlichen und kognitiven Fähigkeiten der Tagespflegegäste erhalten, fördern oder wiedergewinnen.
- Durch Information und Austausch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten ermöglichen.
- Eine Vertrauensbasis zwischen Tagespflegegästen und Leistungserbringern schaffen.
- Flexibel auf die individuellen Bedarfe der Tagespflegegäste und der An- und Zugehörigen reagieren.

bu_weiß

Foto:

- Ein an Lebensqualität und Zufriedenheit orientiertes Leben unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation und der Biografie der Tagespflegegäste fördern.
- Die pflegenden An- und Zugehörigen durch die Leistungen der Tagespflege unterstützen und entlasten.
- Die Tagesstrukturierung an den persönlichen Präferenzen und Bedarfen der Tagespflegegäste ausrichten und dabei die sozialen, emotionalen, kulturellen und religiösen Bedürfnisse der Tagespflegegäste berücksichtigen.

Diese guten Gründe helfen sicherlich bei der motivierenden Vorbereitung. Die moderne Tagespflege hat weniger etwas mit „Pflege“ als vielmehr mit Betreuung, Unterstützung und Begleitung im Alltag zu tun.

Schnuppertag gut vorbereiten

Die meisten Tagespflegeeinrichtungen bieten unverbindliche „Schnuppertage“ an. Um den ersten Kontakt positiv zu gestalten, ist eine gute Vorbereitung auch hier sehr hilfreich. Sowohl die Gäste als auch die Fachkräfte betreten beim Kennenlernen unbekanntes Terrain. Über das Angebot und die räumliche Ausstattung sowie die Kompetenzen der Mitarbeitenden können sich die Familien vorab informieren.

Mindestens genauso wichtig ist es, dass auch den Mitarbeitenden schon beim Probetag bestimmte Vorlieben und/oder Abneigungen des neuen Gastes vorliegen. Hilfreich sind z. B. Informationen über:

- kalte und warme Getränke
- Brot oder Brötchen zum Frühstück
- vegetarisches oder veganes Essen
- Unverträglichkeiten bestimmte Nahrungsmittel
- bestimmte Allergien

Die neuen Gäste können dann besonders gut „abgeholt“ werden, wenn auch schon Informationen zu ihrer Biografie und Lebenssituation vorab vorliegen:

- Wie ist die familiäre Situation?
- Welche Hobbys und Interessen sind vorhanden?
- Sind Haustiere vorhanden?
- Wird gerne gesungen, welche Lieblingsmusik wird gehört?
- Wird oder wurde gerne gereist, wohin?

Das Wissen um z. B. einen Lieblingsverein der Bundesliga oder die treue Katze zu Hause kann den Fachkräften auch helfen, schon am Schnuppertag Bekanntschaften zu anderen gleichgesinnten Gästen zu knüpfen. Mit diesen Vorbereitungen kann schon der erste Tag dazu führen, dass am Ende begeistert der Wunsch: „Da will ich gerne wiederkommen“ ausgesprochen wird.

Foto: privat

Hendrik Dohmeyer ist sorgender Angehöriger, Pflegeberater nach § 7 a und betreibt die Website Pflege-Dschungel.de